



Spitzengespräch bei Alcan Singen GmbH

Nach Bekanntwerden der Absichten ihrer Eigentümerin Rio Tinto zur Zerschlagung des Alcan-Standortes in Singen sind derzeit alle Augen in der Region auf die Alcan-Unternehmen in Singen gerichtet. Nun trafen sich die politischen Repräsentanten der Region mit der Unternehmensleitung. Ergebnis ist eine gemeinsame Verlautbarung vom 28. April 2009, die wir im folgenden abdrucken.

Die Alcan Singen GmbH gehört mit ihren 1800 Arbeitsplätzen zu Rio Tinto

Es zeichnen sich Lösungen ab, den Überhang von 230 Planstellen auch ohne Kündigungen zu realisieren

(Aus der gemeinsamen Abschlusserklärung)

Alcan Engineered Products. Das Werk ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Singen. Sie sichert damit vielen Familien die Lebensgrundlage und unterstützt die wirtschaftliche Existenz mittelständischer Partner und Zulieferbetriebe.

Als Teil von Alcan Engineered Products gehört die Alcan Singen GmbH jedoch auch zum internationalen Konzern Rio Tinto und steht dort gemeinsam mit dem gesamten Geschäftsbereich für technische Aluminiumprodukte (Alcan Engineered Products) seit 18 Monaten zum Verkauf. Während des Verkaufsprozesses wurden bisher wenige Details zur Durchführung eines möglichen Verkaufsprozesses an Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert, um die Vertraulichkeit laufender Verhandlungen nicht zu verletzen.

Daher haben sich heute auf Anregung des Betriebsrates und der IG Metall Angehörige des Deutschen Bundestages und des Landtages, der Landrat, der Oberbürgermeister der Stadt Singen und der Bürgermeister der Gemeinde Gottmadingen mit einem ranghohen Vertreter des Managements von Rio Tinto aus Montreal, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Alcan Singen

GmbH sowie dem lokalen Singener Management, dem Betriebsrat und der IG Metall getroffen. Das Gespräch wurde von Landrat Frank Hämmerle moderiert. Es hatte zum Ziel, in einem gemeinsamen Dialog ein noch besseres Verständnis für einander zu entwickeln und gemeinsame Positionen für eine erfolgreiche Zukunft des Industriestandortes Singen/Gottmadingen zu finden.

Während des Gesprächs erläuterte Jean-Christophe Deslarzes, Präsident und Chief Executive Officer Downstream Aluminium Businesses, für Rio Tinto wie Alcan Engineered Products in die Rio Tinto Organisation eingebunden ist. Er erklärte, dass das Downstream Aluminium Business in seiner Gesamtheit nicht in das Kerngeschäft und in die strategische Ausrichtung des Rio Tinto Konzerns passe. Kerngeschäft von Rio Tinto seien Bergbau und Rohstoffveredelung, daher sei eine Trennung des Geschäftsbereichs für technische Aluminiumprodukte (Engineered Products) für den Konzern und auch für die Mitarbeiter gleichermaßen sinnvoll.

Darauf stellte Geschäftsführer Peter Hutsch die vier Geschäftseinheiten Walzwerk, Presswerk, Automotive und Composites vor. Er machte deutlich, dass der Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten nicht lediglich in der gemeinsamen Entwicklung und in der etwaigen Abnahme der Produkte untereinander liege.

Vielmehr bringe die Infrastruktur mit dem gemeinsamen Bezug von Strom, Dampf, Wasser und Abwasser und die gemeinschaftliche Organisation von Dienstleistungen z. B. im Handwerkerbereich enorme Vorteile. Auch zeige die seit weit mehr als 10 Jahren gemeinsame Nutzung dieser Standortvorteile mit dem rechtlich unabhängigen Schwesterunternehmen Alcan Packaging Singen GmbH, dass auch unterschiedliche Firmen diese Standortvorteile gut wahrnehmen und gemeinsam davon profitieren können.

Unterstützung von den Vertretern aller politischen Parteien brachte der Betriebsratsvorsitzende Heinrich Holl sei-

ne Sorge zum Ausdruck, dass die Ausgliederung der Geschäftseinheit Composites einen Prozess von der Verkleinerung bis zur Schließung des Standortes Singen/Gottmadingen einleiten könnte. Viele Menschen machten sich daher um die langfristige wirtschaftliche Sicherheit ihrer Familien große Sorgen. Jean-Christophe Deslarzes versicherte, dass er die Sorgen der



Menschen in Singen/Gottmadingen verstehe. Er betonte die Bedeutung des lokalen Managements und des Betriebsrates als Schnittstelle zwischen der Region und dem internationalen Management.

Alle beteiligten Parteien waren sich einig, dass der wirtschaftliche Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten die beste Basis für ein Weiterführen der Erfolgsgeschichte des Industriestandortes Singen/Gottmadingen sei. Landrat Frank Hämmerle fasste als Moderator die Ansicht der lokalen Politiker zusammen, dass ein weiterer Namenswechsel des Unternehmens für die Bürger sicher akzeptabel sei – schließlich sei es nicht der erste in der Singener Geschichte.

Man verständigte sich in einer gemeinsamen Abschlusserklärung auf mehrere wichtige Punkte (siehe Kasten rechts).

Die Beteiligten waren sich einig, für die kommenden Entwicklungen den Dialog weiter fortzusetzen und offen miteinander zu kommunizieren.

„SyndiCats“ feuern Krimi-Elf an
Die Krimi-Autoren werden beim großen Festival *Criminale* (6. bis 10. Mai) nicht nur aus ihren aktuellsten

um 14.30 Uhr im Münchriedstadion in Singen gegen die Betriebssportgruppe der Stadtverwaltung Singen an. Laut angefeuert von den „SyndiCats“, der ersten und einzigen Krimiautorinnen-Cheerleader-Gang der Welt.



Politik, Gewerkschaftsvertreter und Alcan-Spitze im Gespräch – vorne, von links: Veronika Netzhammer (Mitglied des Landtages), Peter Hutsch (Vorsitzender der Geschäftsführung), Birgit Homburger (Mitglied des Bundestages), Jean-Christophe Deslarzes (Präsident & CEO Downstream Aluminium Business, Rio Tinto Alcan), Dr. Hubert Zimmermann (Geschäftsführer), Oliver Ehret (Oberbürgermeister Stadt Singen), Andreas Jung (Mitglied des Bundestages); hinten, von links: Georg Reif (Aufsichtsratsvorsitzender), Heinrich Holl (Vorsitzender des Betriebsrates), Frank Hämmerle (Landrat), Dr. Michael Klinger (Bürgermeister der Gemeinde Gottmadingen), Peter Friedrich (Mitglied des Bundestages) und Johann Blaschke (1. Bevollmächtigter der IG Metall Singen).

Gemeinsame Abschlusserklärung

- Es war immer schon die bevorzugte Lösung des Managements von Rio Tinto, den Geschäftsbereich für technische Aluminiumprodukte (Alcan Engineered Products) und damit auch die Alcan Singen GmbH möglichst als eine Einheit zu verkaufen.
- Die weltweite Finanzkrise und die damit einhergehende drastische Verknappung von Krediten bewirken aber, dass diese von Rio Tinto bevorzugte Lösung nahezu unmöglich zu einem vertretbaren Kaufpreis zu realisieren ist. Deshalb müssen parallel auch andere Optionen geprüft werden.
- Bei diesen Optionen hat der Fortbe-

stand der einzelnen Geschäftseinheiten am Standort Singen/Gottmadingen mit seinen Arbeitsplätzen vor Ort hohe Priorität. Ebenso sollen die starke Anbindung an den Standort durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, die gemeinschaftliche Organisation von Dienstleistungen z. B. im Handwerksbereich und der hohe Standard der Lehrausbildung erhalten bleiben. Die Nutzung von Strom, Dampf, Wasser und besonders die Zusammenarbeit mit den hervorragend qualifizierten Handwerkern des Standortes zählen hierbei zu den wichtigsten Faktoren.

• Wenn der Verkauf einzelner Geschäftseinheiten dem Erhalt von Arbeitsplätzen am Standort dient, sind Management-, Arbeitnehmervertreter und Politiker zu einem offenen Dialog bereit.

• Das lokale Management und der Betriebsrat vertrauen auf den langfristigen Erfolg in Singen/Gottmadingen. Dies zeigt auch der konstruktive Fortschritt der Verhandlung bei der angekündigten Restrukturierung. Auch hier hat die Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen absolute Priorität. Es zeichnen sich Lösungen ab, den Überhang von 230 Planstellen auch ohne Kündigungen zu realisieren. Die Überwindung der Wirtschaftskrise hat momentan absolute Priorität, um die Beschäftigungssicherheit und eine nachhaltig gute Rentabilität zu gewährleisten.

• Die Erhaltung der Kompetenz in der Fertigung hochwertiger Aluminiumprodukte zu wettbewerbsfähigen Kosten am Standort Singen/Gottmadingen ist der wichtigste Faktor für die weitere Entwicklung als Industrie-Standort.

Erneuerung der Eisenbahnüberführung

Die Arbeiten zur Erneuerung der Eisenbahnüberführung im Bereich des „Stengeleparkplatzes“ (SINGEN KOMMUNAL berichtete bereits mehrfach) kommen zügig voran.

In der Zeit von Samstag, 9. Mai, ab 22 Uhr bis Montag, 11. Mai, ca. 5 Uhr, wird die Sonderkonstruktion für die Gleise 3 und 4 eingebaut. Während der Gleis-

Die ausführende Firma, die Deutsche Bahn AG als Bauherr und die Stadt Singen bitten um Verständnis.

sperrung müssen die Gleise 3 und 4 zurückgebaut, die bestehenden alten Stahlbrücken darunter abgebrochen werden.

Anschließend wird auf die eingebauten Rammtäler die Sonderkonstruktion mit einer Länge von 20 Metern eingeschoben, so dass am Montag früh der Bahnverkehr über die Hilfskonstruktion wieder erfolgen kann.

Die ausführende Firma, die Deutsche Bahn AG als Bauherr und die Stadt Singen bitten um Verständnis.

Das Erbe der Heimatforschung auf dem Prüfstand – Bundesförderung

Große Anerkennung für das Singener Hegau-Museum

kümmert sich der Singener Apotheker Albert Funk um das archäologische Erbe seiner Heimatstadt (siehe auch Kasten).

Erstmals wird ein Archäologisches Museum bei der Herkunftsermittlung unterstützt: das Hegau-Museum in Singen.

(Ralph Stephan, Museumsleiter)

Mit Beginn der NS-Zeit wurde der gesamte Fachbereich der Ur- und Frühgeschichtsforschung verstaatlicht. Dutzende von Lehrstühlen entstanden an Universitäten, zahlreiche Dienststellen kümmern sich um den „Heimatschutz“ und das „Germanische Erbe“.

Der bekannteste Protagonist des NS-

Staates war hierbei Hans Reinert, der bereits ab den 20er Jahren an allen bedeutenden Grabungen der Bodenseeregion beteiligt war. Es ist belegt, dass sich ranghohe Verantwortliche des NS-Staates persönlich für die Heimat-

pflege in Südbaden eingesetzt haben. Das bisher die Forschung tragende akademische Bürgertum wurde weitgehend verdrängt, insbesondere die unerwünschten Juden, Sozialdemokraten und gläubigen Katholiken. Nicht nur die Ur-



Eine von vielen Glasplatten-Aufnahmen des Apothekers und Heimatforschers Albert Funk. Sie zeigt das Singener Schloss in den 1930er Jahren, heute Sitz des Hegau-Museums.

Seit vergangener Jahr wird in den deutschen Museen gefahndet – nach Stücken, die während der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft unter dubiosen Umständen in die Sammlungen kamen. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt diese Arbeit durch eine eigens geschaffene Forschungsstelle in Berlin. Bisher haben sich vor allem Kunstmuseen um eine Förderung durch den Bund bemüht, denn dort fanden sich immer wieder einzelne Werke, die ehemals jüdischen Eigentümern geraubt wurden. Nun wird erstmals ein Archäologisches Museum bei der Herkunftsermittlung unterstützt: das Hegau-Museum in Singen am Hohentwiel.

Wie in fast allen Archäologischen Museen befinden sich in dessen Magazinen Fundstücke, die während der NS-Zeit ergraben wurden oder in den Kunsthändler gelangten. Seit 1925

Heimatforscher wie Albert Funk

Dem Singener Apotheker Albert Funk war es zu verdanken, dass über Jahrzehnte hinweg Grabungen durchgeführt wurden, bei denen zum Teil sensationelle Funde zu Tage kamen. Seit dem Kaiserreich lagen die Belange der Heimatforschung in Südbaden weitgehend in den Händen eines sich ehrenamtlich engagierenden Bürgertums. In der Regel wurden archäologische Grabungen von ortsnahen Akademikern wie Albert Funk geleitet,

die sich autodidaktisch in die Materie der Ur- und Frühgeschichte eingearbeitet hatten.

Ein Großteil dieser Laienarchäologen entstammte einem gebildeten katholischen oder jüdischen Milieu. Die Gesetze des Landes Baden machten damals keinen eindeutigen Unterschied zwischen archäologischen Funden, die in staatlichen oder privaten Händen zu verbleiben hatten. In vielen Fällen konnten sich Privatleute und Museen an den Funden für ihre jeweiligen Sammlungen bedienen.

Hegau-Museum in bester Gesellschaft

Neben dem Hegau-Museum Singen erhalten folgende Einrichtungen Fördermittel aus dem bereitgestellten Fonds:

- Ehm Welk- und Heimatmuseum, Angermünde
- Kunstmuseen und Museen, Augsburg
- Deutsches Historisches Museum, Berlin
- Zentral- und Landesbibliothek, Berlin
- K 20k21 Kunstmuseum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Museum Folkwang Essen und Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Dortmund

- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- Seminar für Deutsche Philologie der Georg-August-Universität Göttingen
- Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Museum im Mönchenkloster Jüterbog
- Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Universitätsbibliothek der Universität Leipzig
- Deutsches Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg
- Staatsgalerie Stuttgart und Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar
- Museum Wiesbaden

und Frühgeschichte wurde arisiert, auch einzelne Fundstücke konnten ohne rechtsstaatliches Verfahren enteignet werden. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden Rechtsverhältnisse, die das Eigentumsrecht des Staates an archäologischen Funden festschrieben.

Überlieferte Plünderungen durch Soldaten der Französischen Besatzungsmacht haben der Sammlung des Hegau-Museums weiteren Schaden zugefügt. Viele archäologische Fundstücke wurden nach 1945 als verschollen oder geplündert gemeldet. Die Angaben hierzu sind jedoch nur teilweise glaubwürdig.

Es ist in Einzelfällen eher gezielter Diebstahl zu vermuten. Zumindest boten die äußeren Ereignisse Anlass genug, dass wertvolle Objekte erneut den Besitzer wechselten. Einzig die staatlichen Fund-

zuweisungen durch das Land Baden-Württemberg ab den 50er Jahren sind eindeutig belegt.

Die komplizierten Geschehnisse verlangen es, dass das Hegau-Museum umfangreiche Recherchen darüber anstellt, welche verschlungenen Wege archäologischen Fundgut nach seiner Bergung nahm. Es ist nicht auszuschließen, dass hierbei ehemalige Heimatpfleger nach ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung und Jahrzehnten des Beschwiegenwerdens eine späte Würdigung erhalten könnten.

Die Universität Konstanz beteiligt sich mit einem Lehrauftrag an der Erforschung der Sammlung ebenso wie zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter des Hegau-Museums. Ohne dieses Engagement wäre trotz finanzieller und organisatorischer Förderung durch den Staat kein Ergebnis zu erwarten.

Kirchliche Nachrichten auf einen Blick

72-Stunden-Aktion „Dich schickt der Himmel“: Vom 7. bis 10. Mai findet zum 3. Mal die 72-Stunden-Aktion in der Erzdiözese Freiburg statt. Zusammen mit dreizehn Bistümern und ca. 100.000 Kindern und Jugendlichen führen auch in der Seelsorgeeinheit Singen vier Aktionsgruppen in 72 Stunden ein soziales, ökologisches, gemeinsinniges oder interkulturelles Projekt durch. Bis zum 7. Mai um 17.07 Uhr haben die Jungs und Mädels von den Minis St. Peter und Paul, der Pfarrjugend St. Joseph, der PSG und der DPSG keine Ahnung, was auf sie zukommt. Sobald sie den Projektantrag erhalten, muss gebaut, gemalt, eingestrichelt, informiert und organisiert werden. Um die Aufgabe bis Sonntag, 17.07 Uhr, zu schaffen, brauchen die Gruppen auch Hilfe von Geschäften, Firmen und

natürlich den Gemeindemitgliedern. Unterstützung – egal ob mit Essen, Trinken oder Mithilfe – ist sehr willkommen.

Eine **Taizé-Andacht** in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde findet am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr statt.

Bildungszentrum Singen, Zeiglestraße 4, Telefon 982590, info@bildungszentrum-singen.de
Pekip (Prager Eltern-Kind-Programm): ab Freitag, 8. Mai, 10.30 bis 12 Uhr.
Museumsfahrt nach Baden-Baden: am Freitag, 8. Mai, Abfahrt: 11.30 Uhr.
Dr. Luther trifft Miss Highsmith: Autorenslesung im Rahmen der Criminale 2009 mit Pfarrer Ulrich Knellwolf und Ingrid Knoll Samstag, 9. Mai, 14.30 Uhr.

Gottesdienst im Heugu Klinikum
Mittwoch, 6. Mai, 17 Uhr: Atempause;
Samstag, 9. Mai, 9.30 Uhr: Morgengebete;
Sonntag, 10. Mai, 9 Uhr: Eucharistischefeier;

Dienstag, 12. Mai, 7.30 Uhr: Eucharistische Andacht;
Mittwoch, 13. Mai, 17 Uhr: Atempause.

Gottesdienste in der Autobahnkapelle
Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl (evangelischer Pfarrer K. Schwarze).

Öffnungszeiten der StadtOase
in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr. Montags besteht die Möglichkeit der Eucharistischen Andacht. Alle sind willkommen.



Was Pflegeeltern wissen sollten

Die Jugendämter im Landkreis Konstanz laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Pflegekinder/Pflegeeltern“ ein. Diese findet am Dienstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr in den Räumen des Kreisjugendamtes, Landratsamt Außenstelle, Waldstraße 28, in Radolfzell statt (bitte Ausschilderung beachten).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachdienste Pflegekinder vermitteln an diesem Abend grundlegende Informationen und Einblicke zum Thema und stehen für Fragen interessierter Familien, Paare oder auch Alleinstehender zur Verfügung. Eine Anmeldung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich.
Vorabinformationen oder Fragen zum Thema Pflegekinder/Pflegefamilie beantwortet auch gerne das Kreisjugendamt in Radolfzell, Telefonnummer 07531/8002050.

Roger Hanschel bei Jazz Club Singen

Der Kölner Saxophonist Roger Hanschel ist Gründungsmitglied des noch heute bestehenden Quartetts „Kölner Saxophon Mafia“.

Er ist jetzt mit seinem aktuellen eigenen Quartett „Heavy Rotation“ am Donnerstag, 7. Mai, um 20.30 Uhr in der „Gems“ (Mühlenstraße 13) zu hören.

„Heavy Rotation“ bringt alles in einem

Raum unter: die Sounds des Gitarristen Markus Segsneider, die Phrasierens- und Artikulationskünste des Saxophonisten, die mehrsprachig-klangintensive Raffinesse der Rhythmusfraktion – am Bass Dietmar Führ und am Schlagzeug Daniel Schröteler.

Reservierung unter der Telefonnummer 66557, Vorverkauf: Buchhandlung „Le-seufter“.

Hegau-Gymnasium: Theateraufführung

Die Theatergruppe des Hegau-Gymnasiums präsentiert im Rathaus Singen (Hohgarten 2) am Mittwoch und Donnerstag, 13. und 14. Mai, jeweils um 19.30 Uhr das Stück „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“. Eintrittspreis: 5 Euro, Vorverkauf bei der Kulturverwaltung im Rathaus, 3. OG, Zimmer 322, täglich von 8 bis 12 Uhr, Telefonnummer 85 244, E-Mail: 3kt.stadt@singen.de und im Sekretariat des Hegau-Gymnasiums.

pro familia

Kurse für jugendliche Eltern

Im Kurs „Babymassagetreffen für jugendliche Mütter und Väter“ sind noch Plätze frei. Außerdem startet am 19. Mai wieder ein neuer Geburtsvorbereitungskurs für jugendliche Schwangere. Anmeldung und weitere Infos bei profamilia Singen, Feuerwehrstraße 1, Telefon 61120, Fax: 12585, E-Mail: singen@profamilia.de.

Wochenblatt

SINGEN AKTUELL

Singener Damen sind in Top-Form

Singen (swb). Die für den 1. BGC Singen am Start befindlichen Mannschaften wurden am vergangenen Spieltag Höhen und Tiefen durchleben. Ein sensationeller zweiter Tabellenplatz, ein starker dritter Rang sowie auch das Tabellenende waren Programm. Der vierte Spieltag der zweiten Bundesliga Süd führte die Singe-

zwischenzeitlich zweiten Platz und konnten diese Position durch ihre durchweg konstante Leistung bis zum Ende gegen die starke Konkurrenz aus Olching und Darmstadt-Arheilgen verteidigen. In der Gesamttabelle liegen die Singener Damen weiterhin auf Platz 4, haben sich aber aufgrund des Punkteverhältnisses nun noch

den von 191 und 193 Schlägen, konnten die Spieler des Singener Teams ab Runde 3 deutlich zulegen und steigerten sich auf 186 Schläge in Runde 3, um dann in einem furiosen Finale mit der besten Mannschaftsrunde des Tages (172 Schläge) noch den Sprung auf Rang 3 in der Tageswertung zu erreichen.

In der Gesamtwertung rangieren die Singener damit vor den letzten beiden Spieltagen, die in Ilvesheim und Singen stattfanden, mit insgesamt 14 Punkten auf Rang 6 der Tabelle und haben damit weiterhin die Chance den Klassenerhalt in der Regionalliga zu schaffen. Die Topergebnisse aus Singener Sicht spielten wieder einmal Jürgen Geiger mit 118 Schlägen und Christopher Jäck mit 115 Schlägen. Für die zweite Mannschaft des 1. BGC Singen (Margrit Schröter, Jens Berger, Lars Hölcher, Harald Bäk und Jürgen Rülß) stand am vergangenen Wochenende das schwere Auswärtsspiel in Offenburg-Rammersweier auf dem Programm. Trotz intensivem Training am Samstag standen die Singener auf der Eternanlage letztendlich auf verlorenem Posten. Der Tagessieg ging erwartungsgemäß an den BSV Inzlingen, der damit vorzeitig die Meisterschaft einfahren konnte. Mit deutlichem Abstand folgte der gastgebende MSV Rammersweier. Im Kampf um Platz 3 konnte sich der BSV Todtmoos in der Tageswertung gegen den 1. BGC Singen II durchsetzen. Das Team vom Hohentwiel fiel damit in der Tabelle auf den dritten Rang zurück.



Die Damen des Singener Minigolfclubs erzielten herausragende Ergebnisse swb-Bild: pr

ner Damenmannschaft mit Christine Feucht, Martina Lutz, Claudia und Christina Hengstler sowie Trainer Hugo Lutz auf die Anlage nach Bensheim-Auerbach. Zwar konnte sich bereits ab der zweiten Runde die Heimmannschaft aus Bensheim-Auerbach einen immer deutlicher werdenden Vorsprung herausspielen, das gesamte restliche Feld lag jedoch dicht beisammen. Während des an Spannung nicht zu übertreffenden Spielverlaufs schafften es die Singenerinnen mit einer starken dritten Runde mit nur 85 Schlägen auf den

alle Chancen offen gehalten, mit einem Sieg am Abschlusspieltag auf der Heimanlage im Minigolfzentrum Singen ihre erste Saison in der zweiten Bundesliga auf dem dritten Tabellenplatz zu beenden. Der vierte Spieltag der Regionalliga Süd fand auf der Betonanlage in Waldshut statt. Dabei ging es für die Mannschaft des 1. Bahnen-Golfclubs Singen darum, den Anschluss an die übrigen Mannschaften nicht zu verlieren und weitere Punkte gegen den Abstieg zu sammeln. Nach verhaltenem Start mit Run-

CDU in der Südstadt

Singen (swb). Die Singener CDU-Fraktion lädt alle Interessierten am Donnerstag, 7. Mai, zu einer Radtour durch die Singener Südstadt ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Radrennbahn. Es werden unter anderem folgende Punkte angefahren: das Asylantenheim, das ehemalige Schulergelände, der Schnaidholzsportplatz mit der Umkleideräumen, der Spielplatz Überlinger Straße. Ab 20 Uhr findet in der Gaststätte der Radrennbahn ein Bürgergespräch mit der Vorstellung der Singener CDU-Gemeinderatskandidaten/Innen statt.

Schulklasse gewinnt Preis

Singen (swb). Die Klasse 9a der Beethovenstraße Singen hat beim bundesweiten Schülerwettbewerb der DB Regio AG einen Sonderpreis gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler überzeugten die Jury mit ihrem Beitrag »Reisen mit der Bahn im Jahre 2022/Antrieb von Lokomotiven«. »Ich bin beeindruckt, mit welcher Ernsthaftigkeit und Kreativität die Klasse an das Projekt gegangen ist, und bin gespannt, was von den heutigen Visionen im Jahr 2022 Wirklichkeit wird«, so Werner Keil, DB Regio AG, Regionalverkehr Südbaden, anlässlich der Preisverleihung. Die Klasse 9a der Beethovenstraße gehört bundesweit zu den zehn besten in der Altersstufe 8. bis 9. Klasse. Sie hatte einen Beitrag zum »Reisen mit der Bahn im Jahre 2022/Antrieb von Lokomotiven« eingereicht. Als Gewinn erhält die Klasse einen eintägigen Ausflug mit der Bahn in Baden-Württemberg.



Nach 26 Jahren gab Alfred Nabers seinen Platz als 1. Vorstand der Lichtbildnergruppe Singen aus beruflichen Gründen an Dr. Peter Osswald ab. Günter Stöcklin gratulierte. Neuer 2. Vorsitzender ist Rudolf Bonarek. Der Verein kann mittlerweile auf 43 Jahre zurückblicken. Die Mitgliederzahl beträgt derzeit 38. Zwei große Ausstellungen fanden im letzten Jahr im Seemax in Radolfzell statt. Der Clubabend findet jeden 2. Donnerstag in der Schanzstube in Singen statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, an einen Clubabend zu kommen. swb-Bild: pr



Die Firmengruppe Carl Stahl baut im Singener Industriegebiet ein neues Produktionsgebäude mit Büro- und Mitarbeiterräumen. Stahl ist mittlerweile weltweit in der Seil-, Hebe- und Sicherheitstechnik präsent. Ausführnde Firma des neuen Baus ist die Kuhn-Bau-Projektentwicklung. Auf 1.660 Quadratmetern Fläche werden 260 Quadratmeter Produktion verbaut und 281 Quadratmeter Büro- und Mitarbeiterfläche. Die Firma Kuhn Bau kommt aus Bad Wurzach. Im Bild beim Spatenstich: (v.li.) Tilo Brügel, Alexander Kreidemann, Wolfgang Kuhn, Wolfram Ludmann, Wolfgang Franl und Ralf Gehring. swb-Bild: frö

DJK-Fußball ist auf Kurs

Singen (swb). Am 15. April hielt die DJK Singen Fussball ihre Jahreshauptversammlung ab. Gekommen waren auch FC-Vorstand Roland Grundler und Sportamtsleiter Alfred Kläiber. Jugendleiter Reiner Beck dokumentierte die Arbeit der Jugendabteilung, die mit 200 Mitgliedern in 11 Mannschaften am Verbandsspielbetrieb teilnimmt. Als neuer Jugendleiter wurde Christian Seitz bestätigt. Sein neues Team sind Carmen Weith, Wolfram Troll und Reiner Beck. Seit

dem 18. Dezember 2008 gibt es eine Kooperation mit dem FC Singen. Roland Grundler und Ronald Stiem unterzeichneten Beitrittsklärungen zum Verein des Kooperationspartners. Hubert Bippus als Kassier wurde einstimmig entlastet. Ebenso der gesamte Vorstand. Ronald Stiem wurde für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführung wurden Sabine Seitz und Carmen van Steenis gewählt. Pa-

trick Harder in den Kooperationsausschuss, Michael Zunftmeister für das Gebäudemangement, Christian Frings für das Controlling, Sara Bürkle für die Buchführung und Hubertus Bippus als Kassensprüfer. Als Ziele für die kommenden zwei Jahre wurden festgelegt: Bildung eines Challenge Teams, Gründung einer Fußballschule, Erneuerung des Kunstrasens, Flutlichtanlage und Etablierung überregionaler Fußballveranstaltungen.

Frühjahrsputz auf den Wegen

Singen (swb). Wie die deutschen Hausfrauen beim Frühjahrsputz, so geht es in diesen Wochen für die Wegewarte des Schwarzwaldvereins im ganzen badischen Ländle zur Sache. Auf der Gemarkung der Stadt Singen und darüber hinaus ist der Wegewart Manfred Bötzer in Wald und Flur unterwegs, um die be-

moosten Wandertafeln, Wegweiser und Plaketten zu reinigen oder zu erneuern. So manchem, selbst aus dem hohen Norden, ist Manfred Bötzer schon begegnet, der sich für die ausgezeichnete Beschilderung in unserer Region bedankt hat. Zu seinem Amtsbereich gehören 79 km Wanderwege. So ist der

ortsunkundige Fernwanderer auf gute Markierung angewiesen. Untersuchungen haben ergeben, dass Wanderer immer weniger Karten lesen können und Bodenseeurlauber, welche die interessanten geologischen Strukturen unserer Heimat zu Fuß erleben, sich für diesen einmaligen Besuch nicht eine Wanderkarte kaufen.